

# Auf der Woge des Erfolgs

Der Münsteraner Thomas Hinkel hat sich für die Kanu Freestyle WM in Thun qualifiziert

Von Ulrich Schaper

**Münster.** Beobachter werden sich im Zaum halten müssen, um den Rettungskräften der DLRG nicht zuzurufen: „Holt ihn da raus!“ Das Wasser schwapppt über sein Gefährt, umspült ihn, reißt ihn mit und drückt ihn nach unten: Thomas Hinkel taucht aber immer wieder auf, scheint mit dem Wasser zu spielen. Auch dem geneigten Zuschauer wird nach kurzem Abwägen ein Licht aufgehen – der Mann

**„Ein Platz im Halbfinale soll es schon sein – zu mehr wird es wahrscheinlich nicht reichen.“**

Thomas Hinkel

braucht keine fremde Hilfe, der weiß, was er tut.

In seinem etwa zwei Meter langen Freestyle-Kajak nutzt er die Kräfte, die das Wasser entwickelt, um seine „Moves“ zu zeigen. Der 21-jährige Münsteraner ist mittlerweile einer der erfolgreichsten deutschen Freestyle-Kanu-Fahrer und nimmt in diesem Jahr erstmals an den in Thun (Schweiz) ausgetragenen Weltmeisterschaften teil (31. August bis 6. September). Als derzeitige Nr. 3 der Rangliste fährt Hinkel mit ambitionierten Zielen in die Schweiz. „Ein Platz im Halbfinale sollte es schon sein – zu mehr wird

es aber wahrscheinlich nicht reichen“, so die Einschätzung des Münsteraners. „Zum einen ist die Konkurrenz aus den USA und Kanada sehr stark, zum anderen ist der Parcours ein Wellenkurs.“

Im Freestyle-Kajak wird bei den Strömungsformen zwischen Wellen und Walzen unterschieden. Während die Wellen mit denen im Meer vergleichbar sind, entstehen Walzen zumeist dort, wo das

Wasser abfällt – beispielsweise an einem Wehr. Genau an solchen hatte Hinkel im Münsterland seine ersten Erfahrungen mit dem Freestyle Kajak gesammelt. „In Listrup gibt es auf der Ems so ein Wehr, dort entstehen Spielstellen, an denen ich trainiert habe.“ Damals noch als Fußballer in Diensten des SC Münster 08, fuhr er mit seinem Vater des Öfteren zum Wildwasserfahren nach Öster-

reich. „Irgendwann wurde das mit dem Fußball zeitlich dann knapp, da ich anfang auch an den Wochenenden mal in die Alpen zu fahren“, sagt Hinkel.

Derzeit lebt der 21-Jährige in Passau. Nach einigen Semestern, in denen er an der WWU auf Lehramt studiert hat, zog es ihn in den Süden, wo er heute eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann in einem Kajak-Fachsportgeschäft macht. „Ich hatte zu



Bei der Kanu Freestyle EM 2008 kam Thomas Hinkel mit den Bedingungen nicht gut zurecht. Für die kommenden Weltmeisterschaften hat er sich dennoch viel vorgenommen. Foto: privat

Zum Thema

## Kanu Freestyle

Beim Kanu Freestyle versuchen die Sportler in stehenden Flusswellen und -walzen mit besonders kurzen und dadurch wendigen Kajaks und Kanadiern, bestimmte Tricks zu machen. (Kajaks werden mit einem Doppelpaddel gefahren, Kanadier mit einem Stechpaddel). Ähnlich wie beim Eiskunstlaufen werden für die gezeigten Figuren, so genannten „Moves“, Punkte vergeben. Die Höhe der Punktzahl bemisst sich dabei nach dem jeweiligen Schwierigkeitsgrad der rund 30 verschiedenen Moves. Die Freestyler haben zwei Läufe à 45 Sekunden, um ihre Figuren zu zeigen. Die Besten kommen dann eine Runde weiter, bis der Sieger feststeht.

den Leuten schon lange einen sehr guten Draht. Das und die Nähe zu den Alpen haben die Entscheidung, hier herunterzuziehen, leicht gemacht.“

Seinen Lieblings-Playspot hat er in Bayern bereits gefunden: in Plattling. Dort wo auch die WM 2011 stattfindet. Beognügt er sich in diesem Jahr noch mit dem Halbfinale, will er dort den nächsten Schritt machen. „Da ist klar das Ziel, ganz vorne mit dabei zu sein.“